

**www.e-rara.ch**

**Novus Atlas, das ist, Weltbeschreibung**

**Blaeu, Joan**

**Amsterdami, 1641-1642**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: T 9-11

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-93231>

Aprutium, Sonsten genant Abruzzo; Da die Samnites wohnen.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

# A P R V T I V M,

Sonsten genant

## A B R V Z Z O,

Da die Samnites wohnen.

Samnites.



Je Samnites sein anfangs Sabelli geheissen worden hernach so haben sie die Römer von einem Berg Samnio Samnites genant die Griechen haben sie *Σαννίτες* genant / *Σαννίτες* wie die alten Histori-schreiber

den Sabinis vnd Picentibus, mit dem Fluß Tru- ento ; gegen Mitternacht mit dem Hadriati- schen Meer : gegen Mittag mit den Picenti- nern / Campanern / Maris, Equicolis, die an dem Berg Apennino auff diß: vnd jenseit woh- nen. Das Landt hat eine sehr gesunde Luft/ vnd ist Volckreich : Es ist lustig vnd schön ge- gen dem Meer / aber mitten im Lande hat es rauhe Berge. Vnter andern wächst alda viel Saffran / vnd ist mit allerley Thieren besetzt. Etliche Berge seind denckwürdig / als der höchste ist Majellæ, welcher bey dem Berg Apenni- no ligt ; vnd der Jungfrauen Berg / welcher noch hoher ist als der Berg Apenninus.

Die Land- schaff.

Berge.

bezeugen. Paulus Diaconus schreibt / daß die Samnites ihren Namen von den Piecken haben / welche die Griechen *Σαννίτες* nennen / dann dieselben hatten sie sich zu tragen gewehnet : Oder von dem Hügel Samnio, wo die von den Sabinis abgerisset waren sich besetzt haben. Von dem Ursprung der Samniter auß den Sabinern / vnd von der vrsach / wie sie auß ihrem Vater- landt gereyset / ist Strabo li. 5, Plin. lib. 3 zu lesen: Andere wollen, wie auch Strabo gedenckt / daß die Samnites von den Tarentinis herkommen / vnd seind vor zeiten *Σαννίτες* genant. Die Samnites seind vor zeiten sehr mächtig gewesen / wie auß dem Livio, Floro vnd andern Histori-schreibern zu lesen ist . Sie haben sich nicht allein in viel Länder erbreitet / sondern auch die Römer mit stetigem Krieg abgemattet : Vnter andern ist der Sieg denckwürdig / daß sie die Römer ad Furcas Caudinas, da sie die wegen des orthß en- gigkeit umbgeben hatten / vnter ein Joch haben durchkriechen lassen / welchen Schimpff nicht lang hernach die Römer mit einem grossen Sieg gerechnet haben. Sie haben die Samni- ter wider vnterm Joch durchkriechen lassen / vnd endlich durch die Geschlechter Fabios vnd Pa- pirijs mit ihren Colonijs vnd Städten gänz- lich verhergt. Florus, wann er des Siegs / welchen L. Papirius Cursor erhalten / gedenckt / so spricht er / daß die Städte des Samnitischen Volcks so verhergt gewesen / daß man zu seiner zeit Samnium auff dem Berg Samnio nicht habe finden können. Strabo bezeugt / daß / wie Sylla geherrschet / so seind etliche Städte der Samni- ter zu Flecken gemacht / weil man die Matvren geschleiff / etliche ganz verhergt worden. Strabo erzehlet auch das Gesetz der Samniter / wie sie sich in Freyen verhalten müssen. Die Sam- niter gränzen gegen Morgen mit Apulia Dau- nia vnd dem Fluß Phiterno ; gegen Abend mit Italia.

Ihre Tha- ten.

Gebrauch.

Grängen.

Die Velschen nennen die Inwohner Apru- tios, das Landt aber Aprutium (Abruzzo) ent- weder daß alhier keine Brutii seind / oder daß Præcutini vnter ihnen seyn ; oder von den gros- sen Bergen / da sich die wilden Schweine / Apri genant / zu sonnen pflegen / welches auff Latein Apricari heist.

Die In- wohner werden an jeso Apru- tii genant.

Die Flüsse der Samniter seynd : Erstlich Phiternus, durch welchen Samnium von Apulia getheilt wird / sonst genant Fortore, welcher sei- nen Brunquell hat auff dem Berg Tiferno, jeso genant Bilanus, nicht weit von Boviano gelegen : Er erguist sich aber ins Adriatische Meer bey der Lesinensischen See. Darauff folgen die Flüsse Trinius, Asinella, Sentus, Sangrus, sonst Sangro, welcher auff dem Berg Apennino entspringt / vnd durch Aternum vnd Ortonem fließende / die Frentaner vnd Carace- ner von den Pelignis ergränket / vnd endlich ins Hadriatische Meer sich ergießet: Er nimbt viel Flüsse mit sich ins Meer / als den Rasinum, A- ventinum, Viridem. Hernach 2000 Schritt von Ortono ist der Fluß Morus, darauff ein kleiner Fluß Feltrinus folgt. Darauff kompt Pescara, Ptolomæo Aternus genant / welcher auß dem Berg Apennino entspringt / jenseit Aquila, nicht weit vom Königsberg der vnten am Brun- quell ligt / in welchem Fluß viel kleine Flüsse zu- sammen fließen. Als dann kompt Salinus, wel- cher seinen Namen von dem Brunquell / wel- cher auff dem Berg Apennino ist / biß an den Strom behält / in welchen sich giessen Tavus vnd Sinus, welche vnten am Berg Corvo ent- springen. Jenseit Salinū fließt Plumba, vor zei- ten Matrinus genant: Von welcher auff 4 Mey- len Vomanus. An dem 6 Stein ober den Vo- manum ist Turdinus, welcher Fiumicellum vnd Viciolā in sich säufft. Zum letzte folgt Liberata.

Die Flüs- se.

0000

Die



PARTE DELLA MARCA ANCONONA



ABRUZZO CITRA, ET VLTRA.

MARE ADRIATICO

Occidens

Oris

Occidens

Oris

Occidens

Oris

Occidens

Oris



PARTE DELLA CAMPAGNA DI ROMA.

Terra di Lavoro

CONTADO DI MOLISIO.

PARTE DI CAPITANA NATI.

A P R V T I V M.

Vierley  
Völcker  
der Sam-  
niter.

Die Samniter haben sich auff eine zeit sehr weit erstreckt. Plinius begreiffet vnter sie die Ferentanos, mit ihnen auch die Carentinos, Pelignos, Vestinos, Marucinos, Prätutianos, Hirpinos, vnd die eigentliche Samniter. Wir wollen von diesen allen / wer sie seyn / was sie vor Gränzen / Städte gehabt haben / ordentlich handeln.

Frentani.

Anfänglich seind die Frentani in diesen Gränzen beschloffen / gegen Morgen mit dem Fluß Phiterno oder Apulia Daunia, gegen Abend mit dem Fluß Saro vnd den Pelignis, (Plinius schreibt / daß sie biß an den Fluß Aternum gereicht / also daß es scheint / daß dieses Volk zu Plinii zeit sich weiter erstreckt / als es von Ptolomæo beschrieben wird /) gegen Mitternacht ist der Adriatische Meerschoss / gegen Mittag der Berg Apenninus. Der erste orth der Frentanorum von dem Fluß Phiterno am Ufer ist Campus Martinus. Hernach die Stadt Terminus ( Termine oder Termole, ) gelegen in der halb Insel beydes von Natur vnd Kunst wol befestigt. Es ist ein Herzogthumb. Besser inwards von Phiterno ist das Guillimiacische Schloß. Weiter 1000 Schritt ist Guarda, genant Alfenia. Nach der ist Luparia, Lupara, Cargobotatium, Carga Botazzo, Lucitum, Lumefanum, Castellum Pinianū, Rocchetta, Casale Reparandum, Lispinetum, Tornaquisium. Weiter ist die Stadt Bojanum, von den Gelehrten Bovianum genant. Alhier seind zu sehen Mons Niger, Castellutium, vñ das Schloß Vivaria, mit der schönen Stadt Trivento, von welcher wir in Apulia Daunia handeln. Höher auff ist Salcitum, Fossa sicca, Baniolum, & Civitas Nova, das Closter S. Stephani, Turinum, Casale, Burdinum, Polustrum, Sernium, Casalangra, Pelicornum, Penna, Guastum Amonium, genant Guasto di Amonie, von Plinio vnd Mela geheissen Histonium. Hier ist noch etwas vom alten Schawplatz vnd Richthaus zu sehen. Es ist eine Markgraffschafft. Her einwards an dem Fluß Afarella ist ein klein Schloß mons Dorifus, monte Dorise, ein Graffschafft. Jenseit dem Fluß nach dem Brunquell warts ist Gessum, Campinio, Campignone, Basilica, Gelinum, Tripalum. Disseit Sarum ist vor zeiten die Stadt Anxanum gewesen: Auch der Frentaner Stadt Ferentum. Weiter vnten am Berg Majellæ ist Palumbarium: Neben Sarum zur rechten Handt ist Atissa, vnd Tornaticum zwey Schlöffer. Vnten am Brunquellen des Fluß Sari auff dem Berg Apennino seind die Städte Asserulum, Tescum, Opum, Vallis regia, Civitella, Rocca. Von Civitella spricht Thuanus also: Civitella ligt auff einem verdriesslichen Hügel / welcher gegen Mitternacht gänzlich verfallig / gleich wie auch an dem orth nach dem Hadriatischen Meer warts. Vnten am Hügel war vor ze-

ten ein Schloß mit fünff Brustwehren versehen / welches von den Bürgern / als Carolus VIII in Belschland kam / ist verstorret worden / damit sie nicht von desselben Besatzungen möchten geplündert werden. Gegen Abend da der Hügel etwas steiger herab gehet / da ist der Fluß Viperata, welcher nicht weit von dem Berg Apennino bey Gerceto entspringt / welcher das Thal durch seinen krummen Lauff zertheilt / daher er seinen Namen hat / endlich aber so ergeußt er sich ins Meer bey der Capell Agidii. Weiter herunter ist Salimellus, welcher auff der linken seiten Turturatum verläßt / vnd bey Iuliam novam wegfließt. Jenseit dem Fluß ist die alte Stadt der Caracenorū Aufidena; Von hier in der Frentaner Landt an dem Meer bey dem Fluß Saro, ist noch etwas von der alten Stadt zu sehen / welche Sarum geheissen / wie Leander spricht / wie der orth auch jecho noch heist. Höher auff ist die Stadt Palietum, wegen der gedachten verwüsten Stadt erhawet. Noch hoher an dem Fluß Saro ist ein ebener Berg / welchen man von dem Berg Apennino weit sehen kan. In dessen Bergs abgang an dem Fluß Sarum ist die Stadt Arca: Neben andern so auff diesem Berge seynd / als Bomia, Colmetium, Trans-Rivum, mons Ferrandus, vnd Petra Ferracina. Hernach jenseit dem Brunnen des Flusses ober Petra Ferracina ist das Schloß Pilum vnd die Stadt Bucellum, vnd Pescolum Penatarium, wie auch Il Sabellicus Corius vnd andere / ad D. Angelum Pescolanum, S. Angelo di Pescoli mit der Stadt Iudico Giudice, alda Iacobus Caldora Dominus, welches Thaten Blondus beschreibet / geböhren ist: Darauff folgt die Stadt D. Petrus Avellanus sampt andern / vmb den Fluß Saro gelegen / welche in den Pelignis gedacht werden.

Auff die Frentaner vnd Carentiner oder Ca-  
racener, so wir jecho erklärt haben / folgen die Peligni, die sie jecho Valva nennen. Man schreibt / daß sie von dem Bolsinischen König Lucullo auß Illyrien hieher geführt seynd / welcher zwey Enckel gehabt / der eine hat Pacinus, der andere Pelinus geheissen: Von diesem seind die Peligni, von jenem die Pacinates genant. Viel alten Historienschreiber haben dieses starcken Volcks der Pelignorum gedacht / insonderheit Livius. Der Namen der Pelignorum erstreckt sich in diese Landes örther / als Paleno, Forca di Paleno, Leto di Paleno: Ja das ganze Landt der Pelignorum wird jecho verstümpfelt / Palena genant. Die Peligni haben zu Gränzsteinen gegen Morgen den Fluß Sarum, mit den Frentanern vnd Caracenern; gegen Mittag die Vestiner: gegen Abend den Fluß Aternum mit den Marucinis: gegen Mitternacht den Adriatischen Meerschoss: Ihre eigentliche Plätze seyn / Scontronū mit dem Valle Regia, D. Maria  
fünff

Gränzen.

fünff tausendt Schritt von hier : Eben so weit Arx de cinque miglia; Arx Rafini, Rocca de Rafino, das Glosier S. Ioannis, Fossa Cæsa, mit dem Schloß D. Ioannis, Furca Palena, Letum Paleni, Palenum, Altinum, Arx Scalonia, Gessum, Turricella, Pinna hominis, Mons Niger, Mons Labianus, Falum, Luparella, Quartum, Misferatum, &c. Pescum, Constantium, Rivus Sonulus, Planicies Vmillium. Hier am Vfer ist eine alte Stadt Ortona. Die Bürger sprechen/ daß sie in der kleinen Kirch die Gebein des H. Apostels Thomæ bewahren. Hier legen die Schiff an/ so auß Epiro, Dalmatia vnd andern orten kommen/ vnd bringen die Vahren auff den Markt zu Lanciano.

Ortona.

Nicht weit von Ortona ist Francavilla. Besser inwards nach dem Berg Majella ist Givianum, Aretium, Arevacrum, Casa Candidella, hernach hoher auff ad D. Martinum, Falletum vnd andere. Hernach zwischen dem Fluß Moro vnd Ortona ist Græcum; hoher auff Ariellum, Orsonia, ad D. Apollinarem, Frisum Castellum novum Lanciani, sonst Lanzano novo genant. Hernach ober dem anfang des Flusses Mori zween Meylen ist Guardagallum, Guarda di Gallo. Bey Feltrinum am Vfer ist das Schloß D. Viti Lanciani, vnd mitten ligt eine Stadt Lancianum, von dem Fluß Saro vier tausendt Schritt / wie auch von dem Vfer des Meers/ welche vielleicht an stat der verstorren Anxani erbawet ist. Es ist eine berühmte Handelsstad/ wo Jährlichen in den Monatē Majo, Augusto, viel Rauffleuthe auß Italien / Jllhrien / Sicilien / Griechenlandt / Asia vnd andern orten der Welt zu Markt kommen. Die Stadt hat ein Erzbischoffthumb / aber man findet nicht/ daß sie Bischoffthumb unter ihr habe. Hernach am Vfer des Flusses Fori ist Tullonum: hoher auff Milianicum, vnd noch hoher Fara; weiter Rapinum, vnd die Stadt so am Berg Majella ligt/genant Pinna, sonst Penna. Darauf folgt nun der Fluß Lentum, an wessen Vfer gegen Mitternacht tausendt Schritt/ von dem Meer fünff tausendt Villa Majana zu sehen ist/ ober welchem vnten am Berg Majella die Stadt Prætorium ligt: Neben derselben ist das Schloß montis Plani; Ober dem Brunnquell des Flusses Lenti ist das Schloß Menale; Untervarts mitten im Landt ist ein anders Bucianicum. Besser nach Mitternacht warts an dem Vfer des Flusses Lenti vnter Majella ist ein treffliches Glosier mit einer Kirch D. Liberatoris, alda werden etliche alte Bücher auff Longobardischer Sprach geschriben/ bewahret.

Lanciano ein Erzbischoffthumb.

Die Kirch D. Liberatoris.

Sulmo.

Darauff folgt die Stadt Sulmo, welche ihren Namen von Solymo Phrygio her hat/ der des Aneæ Geleitsmann gewesen. Ovidius lib. 4 Fastorum:

Italia.

Hujus erat Solymus, Phrygia comes unus ab Ida

A quo Sulmonis mœnia nomen habent;

Sulmonis gelidi, patriæ, Germanice, nostræ:

Me miserum Scythico, quam procul illa solo est.

Also schreibt Silius lib. 9 de bello Pœnico:

Huic domus & gemini fuerant Sulmone relictæ

Matris in uberibus nati, Mancinus & una

Nomine Rhetæo Solymus; nam Dardana origo,

Et Phrygio genus à proavo, qui sceptrâ secutus

Aneæ clarâ muris fundaverat urbem;

Et sese dictam Solymon; celebrata colonis

Mox Italis paulatim attrito nomine Sulmo.

Jeko wird sie Sulmona genant/ wie Leander bezeuget. Es ist ein schöne Volkreiche Stadt/ welche an Wasser keinen mangel hat. Ofte wird ihr gedacht / insonderheit bey dem Livio lib. 26. Sulmonenses seind auch Plinio nicht unbekant. Es ist des Ovidii Vatterlandt / wie er selber bezeuget lib. 4 Trist. Eleg. 10.

Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis,

Millia qui novies distat ab urbe decem.

Daher/ weil Sulmo in Pelignis lag / spricht Martialis Epigr. 1,

Nasone Peligni sonant.

Sonst spricht er selbst:

Mantua Virgilio gaudet, Verona Catullo,

Pelignæ gentis gloria dicor ego.

Quem sua libertas ad honesta coegerat arma:

Quum timuit socias anxia Roma manus.

Atq; aliquis spectans hospes Sulmonis aquos

Mœnia: quæ campi jugera pauca tenent:

Quæ tantum, dicet, potuistis ferre Poetam;

Quantulacumq; estis vos, ego magna voco.

Alhier ist ein Bischoff / welcher wegen des Landts so Valva genant ist / der Balvensische Bischoff geheissen wird. Alhier seind nicht wenig Adeliche Geschlechter / welche also heißen: Amone, d' Aristotile, de Canibus, de Capite, Capugraf, Columbino, de Corbo, de Martino, de Matteis, Meliorati, Merlino, Quadraro, de Ranaldo, Russo, Sardo; de Sanita, de lo Tinto, neben andern. An dem Fluß der vor Sulmone wegläufft/ ist die Stadt Pratula: Darauf folgt ein schön Städtlein Populum, bey demselben gehet man ober eine hölzerne Brücke ober den Fluß Aternum, da ist ein Schloß/ welches den Fluß auff beyden seiten wol beschützet. Alda scheint auch daß eine Brücke gewesen sey/ 3 tausendt Schritt von Corfinio, von welcher Cæsar lib. 1 de bello Civil. vnd Lucanus lib. 2 schreiben. Wann man das flache Landt oberrenset/ drey tausendt Schritt von Populo, ist noch was von der Stadt Corfinio zu sehen/ welcher orth jeko Campi de S. Pelino geheissen wird. Cellus Cittadinus schreibt an den Orteliu, daß von Corfinio nichts vbrig sey/ als eine Gasse mit einer Kirchen vnd wenig Häusern/ vnd wird S. Petino genant. Leander schreibt/ daß grosse verfallene Gebäwe alda zu sehen seynd. Hernach von Populo, wann man nach

Pratula.

Populum

Corfinia.

Pppp

Majel-

A P R V T I V M.

**Chieti.** Majellam reysset / ligt Toccum, Cantalupum, Lucus, Turris, Caramanicum, Arx Morisii, Cufanum. Auff einem hohen Hügel / 7 tausend Schritt von dem Meer / ist die Erzbischoffliche Stadt Chieti oder Civita de Chieti, vorzeiten Teatea genant. Wir lesen das diese Stadt von dem Vatter des Caroli Magni Pipino verwüestet worden / weil sie stetig den Longobardern günstig gewesen; als sie wider erbatwet / hat sie den Normannis so wol gefallen / das sie sich alda nidergelassen haben.

**Vestini.** Die Landtbeschreiber sagen / das die Vestini zu Nachbarn die Pelignos haben gegen Mitternacht warts / gegen Morgen die Samniter eigentlich genant; gegen Mittag die Campanier vnd Inwohner des Landes Latii; gegen Abend die Præcutinos, Marfos vnd Sabinos. Weil sie so nahe mit einander gränzen / so ist kommen / das sie / was den Vestinern zugehört / bald den Sabinern / bald den Campanern / bald andern zugeschrieben haben / wie auß Amiterno, Pinna vnd Angelo zu sehen / daher ist der Vestiner beschreibung etwas schwer. Amiternum ist vorzeiten von grossen Gebäwen gewesen / jeko aber ist sie verfallen / daher heist Plinius die Inwohner Amiternos, weil sie an dem Fluß Aterno wohnen. Livius schreibt lib. 10, das sie von dem Bürgermeister Sp. erstritt / da 2800 Samniter erschlagen / vnd 4280 gefangen worden. Auch haben sie dem Lu. Scipioni, als er in Africam zog mit den Vmbris, Nursinis vnd Reatinis, mit Kriegsmacht geholffen. Neben andern ist sie von der herkunfft des Sallustii Crispi vnd Victorini, welcher vnter Nerone vmb Christi Lehr gestorben / berühmt. Das Amiternische Landt sampt seinen Rügen rühmet Martialis in Apophoretis:

*Nos Amiternus ager felicibus educat hortis:  
Nursinas poteris parcius esse rapas.*

**Aquila.** Am fünfften Stein von der verstorben Stadt Amiterno auff einem hohen Berg ligt die Bischoffliche Stadt Aquila, welche ist des strichs Hauptstadt / von Sulmone dreissig tausend Schritt nach dem Berg Apennino zu abgelegen. Man sagt das sie an stat der verwüesteten Städte Amiterni vnd Forconii, so acht tausend Schritt von hier lag / erbatwet sey. Auff der andern gegen Amiternum, welcher orth jeko grosse Fundament hat auß viereckichtem Stein / wird sie Forconum geheissen. Man sagt / das die Longobarder Aquilam erbatwet haben; hernach habe sie Carolus Martellus, oder nach anderen / der Keyser Fridericus der II mit einer Mauer ombfangen vnd besetzt / den Bawren Stadt-Recht verehrt / vnd die Stadt Aquilam genant. Sie ist aber in kurzer zeit also gewachsen / das sie ober die anderen herrschet. Ludovicus Montorius hat sie eine zeit lang vnter Ferdinando der Aragonum König besessen / jeko gehört sie dem Spanischen König

Philippo. Von ihrer gelegenheit / anfang / Namen vnd Thaten haben Ruffanus, Blondus vnd Leander mehr geschrieben. Der Körper des H. Bernardi / ein Mönch von der kleinen Ordnung / wird von den Bürgern geehrt. Aquila ist vor wenig Jahren durch den Prediger Ioannē Aquilanum, welcher viel geschrieben / berühmt worden. Das Landt ist sehr fruchtbar / so wol von andern Früchten / als auch von Safran.

Die Marucini, wie Ptolomæus vñ andere beschreiben / gegen Morgen haben sie die Pelignos mit dem Fluß Aterno zu Nachbarn / gegen Mittag die Vestiner vnd Præcutiner; gegen Abend die Picanos mit Truento, gegen Mitternacht Adria. Ihrer Thaten gedenckt Livius lib. 9, da er spricht / das die Marucini, Marfi, Peligni, Frentani Frieden vnd Freundschaft bey den Römern erlangt haben. Ihre eigentliche örther seind diese: Rajanum, Vertorium, Carapellum, Capistranum, Offenum, Buxum, Castilio, Turris Antonelli, Petranicum, Alardum vnd Rosanum, Casa Nova, Gambatoneum, Planellum, Musculonum, Mons Silvanus, Spoltorium, Penna, Lauretum, Collis Corvinus, Valvinianum, Serva, Portus S. Angeli, Illice, Celinum, Schiranum, Portus Adriæ, vnd Silnium das Castell.

Wann man ober Plumba kompt / zwischen diesem vnd dem Fluß Vomano in der mitten kompt Adria (Atri) (ohn das Adria so in Transpadanis ligt) ein Bischoffliche Stadt / auff einem hohen verdrießlichen Berg gelegen. Alhier ist Adrianus der Keyser entsprungen. Aurelius Victor vnd Paulus Diaconus verwirren diese Stadt mit der Stadt Adria so in Romanula ligt / von welcher wir an irem orth werden handeln / das sie sprechen / das der Adriatische Meerschoss daher seinen Namen habe. Von dem Vatterlandt des Keyfers Adriani schreiben etliche anders.

Die Præcutini gränzen gegē Morgen mit den Vestinern; gegē Mittag mit den Sabinern / gegen Abend ist der Fluß Truentu; gegē Mitternacht haben sie die Marucinos vnd den Adriatischen Meerschoss. Der Præcutianische Wein wird vor den allerbesten gerechnet / wie Plinius schreibt. Dieses Volk besitzet folgende örther: Motulam, Montem Viridem, Montem Gualcum, Caput Tostum, Poggium, Rossenum, Vinerecium, Rupes Montorianas, (Rocca di Montorio) Montorium, Ferariolum, Collem Veterem, Rapinum, Mijanum, Forcellam, Cantianum, Transmundium, Castellum vetus, Castellum novum, Guardiam Vomani, Loccariscum, Morum, Terunum, Camplum, Burgum novum, Bissinium, Flavianum, vorzeiten Castrum novum genant / Montem Paganum, Mosanum, Ripatonium, Villantium, Montorium, Poggium Morellorum, Civitella, Caropellum,

Afculum.

pellum, Neretium, Turturetum, ad D. Tome-  
 rum, & ad D. Ægidium, D. Florianos, Columel-  
 lam, Truentum, Contaguerram, Ancharanum,  
 Morrum, Murrumque Trassinum. Als bald da  
 der Fluß Truentum zusammen fleußt mit Ca-  
 stello, da ist die alte Bischoffliche Stadt Asc-  
 culum, wie Strabo wil / Plinius aber vnd Ptole-  
 mæus setzen sie in Piceno. Weil sie aber gegen  
 Mittag an dem Ufer des Flusses Alterni ligt/  
 vnd Picenum sich gegen Mitternacht warts  
 anfängt / so habe ich es mit vnter der Samni-  
 ter Städte rechnen wollen. Plinius nennet sie  
 nobilissimam Piceni Coloniam: Sie ligt auff  
 einem ebenen Lande an einem festen orth / vnd  
 wol verschantz / auff einer seyten ist ein hoher  
 Berg / auff welchem ein Schloß ligt / auff der  
 andern ist der Fluß Truentus. Was die Asc-  
 culani gethan / vnd wieder ihnen gethan wor-  
 den / beschreiben Livius vnd L. Florus. Sie  
 ist berühmt wegen der Schlacht / so die zwey  
 Römische Bürgermeister Curius vnd Fabri-  
 cius wider Pyrrhum erhalten haben. Sie ist

lange der Römischen Kirchen unterthänig ge-  
 wesen / auch ist sie der erste anfang derselben  
 Weltlichen Herrschafft. Von Asculo ist T. Be-  
 tutius Parrus gewesen / welchen Cicero außser-  
 halb der Stadt Rom den beredesten nennet in  
 Bruto: Ventidius Bassus, der in dem Parthi-  
 schen Krieg der Römer Obriste gewesen / von  
 welchem neben anderen Iuvenalis Sat. 6, Nico-  
 laus I V Römischer Papp / Ceccus ein guter  
 Sternseher / wie auch ein Poet; Enoch ein treff-  
 licher Redner / welcher etliche Orationes vnd  
 Episteln geschrieben; Gratia-Deus ein Theolo-  
 gus vnd Philosophus, durch Schrifften be-  
 rühmt / neben andern. Es ist noch ein ander  
 Asculum in Apulia gelegen. Durch den Castel-  
 lanischen Thal kompt man hernach nach Ama-  
 tricæum vnter dem Brunquell des Flusses  
 Truenti. In dem Ufer des Flusses Castellani  
 seind diese Städte: Mons Sanctus, Macchia,  
 Buffarium, & D. Viti. Von den Hirpinis vnd  
 Samnitem wollen wir besser unten han-  
 deln.



